

Pressemitteilung

Killing in the name of...

J. C. Parkyn vs Hōdō Shashin

30. 03. – 18. 05. 2019

1937 bis 1945, Ostasien und der Pazifik, schätzungsweise acht Millionen Tote – der Pazifikkrieg machte den Zweiten Weltkrieg zu einem globalen Schlachtfeld und ging insbesondere aufgrund des japanischen Angriffs auf Pearl Harbor und dem darauf folgenden ersten und einzigen Abwurf der Atombombe in die Geschichtsschreibung ein.

In unserer heutigen multimedialen Bilderflut erscheinen diese Ereignisse nicht nur geografisch, sondern auch zeitlich weit entfernt. Doch zwei erstaunliche Fundstücke holen in ihrer physischen Materialität und einzigartigen Zeitzeugenschaft den Pazifikkrieg, seine Opfer und Täter und die damaligen historischen Gegebenheiten ins Jetzt zurück. Vom 30. März bis zum 18. Mai 2019 präsentiert die **Galerie Koppelman – Kunstwerk Nippes** in der Ausstellung „Killing in the name of...“ zwei fotografische Positionen, deren Herkunft verschiedener kaum sein könnte: Frühe japanische Dokumentarfotografie, instrumentalisiert zu Propagandazwecken aus dem Magazin Hōdō Shashin und der Privatbesitz des Kriegsphotografen J. C. Parkyn zeigen zwei gegnerische Perspektiven auf genau einen Krieg und seine zerstörerische Kraft.

Hōdō Shashin ist der Name eines japanischen Nachrichtenmagazins, das anlässlich der nationalen „Erfolge“ während des Pazifikkrieges im Jahr 1942 eine Sonderpublikation in besond. exquisiter und seltener Ausführung veröffentlichte. 40 Fotografien mit rückseitigen Beschriftungen sowie ein Einleitungstext des Tenno sind in eine dunkelblaue, schriftlich verzierte Faltpappe eingeschlagen und erzählen nicht nur vom Kriegsverlauf aus japanischer Sichtweise, sondern auch von der Instrumentalisierung der Kriegsphotografie. Was zunächst in der Tradition des europäischen Realismus und der neuen Sachlichkeit stand, erhält in der Mappe von Hōdō Shashin eine eindeutig propagandistische Färbung. Konstruktionen von Macht, Repräsentation und Wahrheit werden verschoben und mit der Präsentation erneut in Frage gestellt.

Erstaunliche Ähnlichkeit zu vielen Fotografien von Schlachtfeldern aus der Hōdō Shashin-Publikation weist der Nachlass des U.S.-amerikanischen GIs J. C. Parkyn auf. Es scheinen nahezu die gleichen Bomber, Explosionen und Havarien zu sein, die von gegnerischen Seiten fotografisch erfasst wurden. Alleinstellungsmerkmal dieses Korpus ist jedoch, dass Parkyn nicht nur von seinem soldatischen Arbeitsplatz, dem Cockpit aus, den Krieg dokumentierte, sondern ebenso seine eigene Involviertheit in und Sichtweise auf Land und Leute ablichtete. Fotografien von alltäglichen Straßenszenen, Portraits von Einheimischen und der Natur geben dem Krieg ein Gesicht zurück und lassen durchaus auch Sympathien zwischen dem U.S.-amerikanischen Fliegerpiloten und den japanischen Mitmenschen vermuten. Als weitere künstlerische Komponente von „Killing in the name of...“ zeigt die Galerie Koppelman – Kunstwerk Nippes Originalfotografien und vergrößerte Abzüge von *Nose Art*. Die Verbindung von Kriegsphotografie und Pin-Up-Illustrationen mag für viele Betrachter neu sein und zunächst eher skurril anmuten. In Zusammenschau mit den beiden weiteren Positionen jedoch, wirft dieser Fundus erneut eine weitere Perspektive auf den Pazifikkrieg auf und verweist zugleich auf die Vielschichtigkeit und einzigartige Historizität eines jeden Krieges.

Gemeinsam mit der Retrospektive „Anja Niedringhaus – Bilderkriegerin“ sind auf dem diesjährigen Photoszene Festival gleich zwei Ausstellungen vertreten, die das Geschehen auf fernen Kriegsschauplätzen zum Thema haben. Was geht uns das an? Ganz gleich ob von politischer Aktualität oder in nostalgischer Schwarz-Weiß-Optik des vergangenen Jahrhunderts: Fotografien von Kriegen mahnen zu einem Hinsehen, einem Erkennen und Anerkennen der Gräuel, unabhängig davon, welche Seite letztlich am Gewehrabzug oder dem Kameraauslöser steht und zelebrieren schließlich das Geschenk des Friedens.



J.C. Parkyn _ Bomb run on Japanese Destroyer

Galerie Koppelman - Kunstwerk Nippes

Baudistr. 5

50733 Köln

+49 221 7328497

www.kunstwerk-nippes.de

info@kunstwerk-nippes.de

Vernissage, 29. 03. 2019

19 – 22 Uhr

Öffnungszeiten

Do. - Fr. 15 - 19 Uhr & Sa. 11 - 15 Uhr

Öffnungszeiten während des Festivals

Fr., 10. 05. 2019

15 - 21 Uhr

Sa., 11. & So., 12. 05. 2019

11 - 19 Uhr

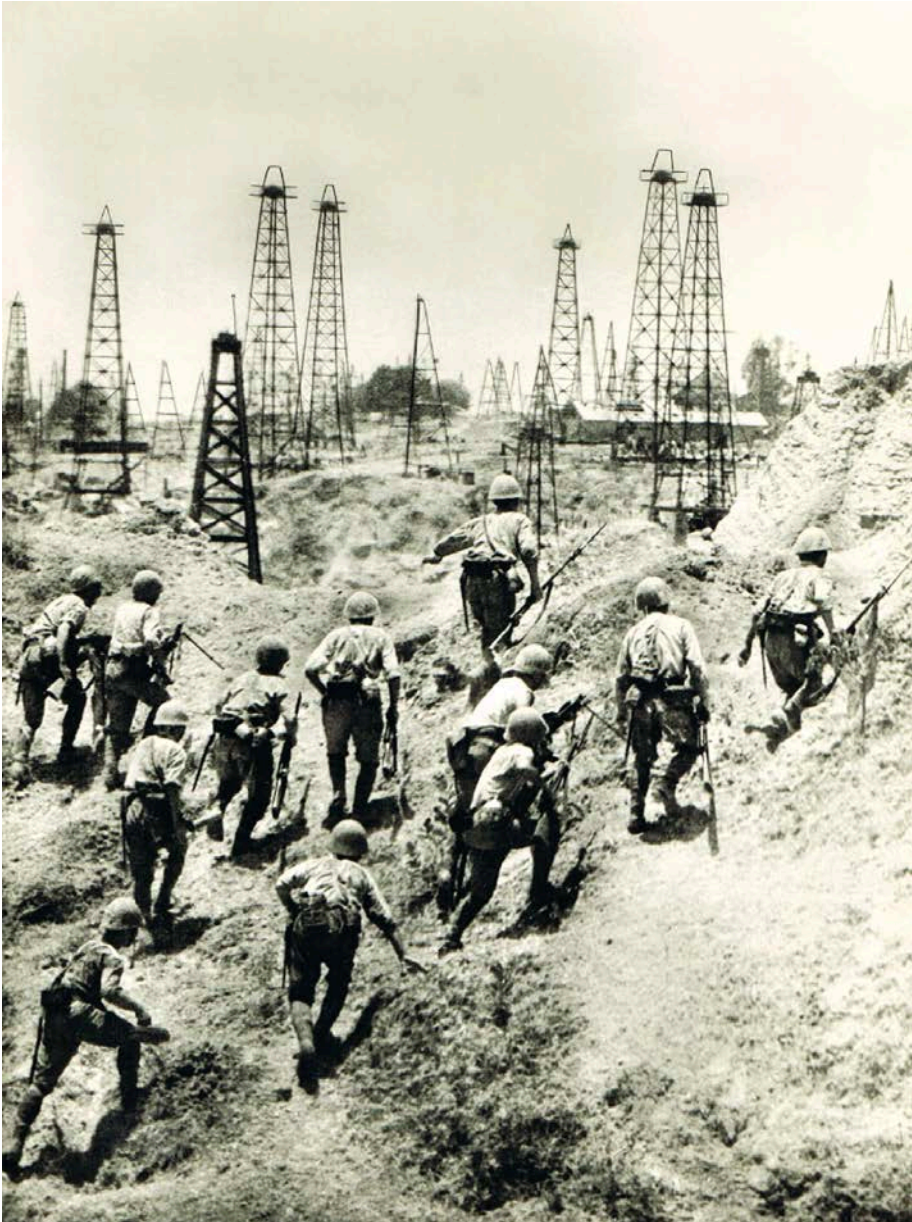
Pressekontakt:

Janine Koppelman

janinek.koppelman@kunstwerk-nippes.de

0174/ 1610805

Bildmaterial:



Aus der Mappe
Hōdō Shashin



Aus der Mappe
Hōdō Shashin



Aus der Mappe
Hōdō Shashin



J.C. Parkyn
Nose Art



J.C. Parkyn
Bomb run on Japanese
Destroyer